

Zeitschrift: BKGV-News
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2015)
Heft: 4

Artikel: SingEnsemble Thun: "Irish & Nordic Folk Songs"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954436>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SingEnsemble Thun: «Irish & Nordic Folk Songs»

Das Männergesangsensemble aus Thun unter der Leitung von Romy Dübener konzertierte am ersten Juniwochenende in der Kirche Thierachern und der Scherzligkirche Thun mit Volksweisen aus Irland, Finnland und den baltischen Staaten. In «Greensleeves», «Auld lang Syne», «Dirty old Town» und «Irish Blessing» sangen sie über die Sehnsüchte der Liebe, die Schönheiten der Natur, den Alltag irischer Arbeiter, untermalt mit den Violinklängen dreier Streicherinnen sowie Gitarren- und Flötenklängen. Die irischen Volksweisen «The last

Rose» und «Scarborough Fair» präsentierten Noemie Gauch und Romy Dübener als schlichte und berührende Gesangssoli. Lettland, Estland und Finnland waren mit den traditionellen Volksliedern «Tuku lampai», «Hakame», «Valiok» und Auszügen aus «Finlandia» vertreten und beschrieben mit ausdrucksstarken rhythmischen Elementen die Freuden und Entbehrungen der Landbevölkerung. Das SingEnsemble Thun sang kultiviert und vermochte die Eigenheiten der Volksweisen mit stimmlichen Effekten differenziert zu präsentieren.



Berner Singstudenten

Die Berner Singstudenten wurden 1898 von sangesbegeisterten, nicht farbentragenden Studenten (sogenannten «Wilden») gegründet, vorerst als «Akademischer Wildenchor Bern». Bald danach wurde der Chor jedoch in eine farbentragende, nicht-schlagende Studentenverbindung umgewandelt, mit «Zirkel» (dem Erkennungszeichen der Verbindungen) und den Farben blau-schwarz-rot: Blau steht für Freundschaft, Schwarz und Rot stehen für die Stadt Bern.

Wir Singstudenten, halb Chor, halb Verbindung – oder besser: ganz Chor und ganz Verbindung – bestehen aus Männern im Alter von 18 bis über 90 Jahren, von denen einerseits alle Uni-Studenten im Chor mitsingen, andererseits auch viele «Alte Herren». So haben die Singstudenten für einen Männerchor viele junge Stimmen, und beim Bier nach der wöchentlichen Chorprobe gibt

es einen freundschaftlichen Austausch zwischen Alt und Jung, wie er sonst selten möglich ist.

Neben kleineren und grösseren Konzerten – mitunter auch mit Frauenstimmen oder Orchesterbegleitung – wirken die Singstudenten bei regionalen, kantonalen und eidgenössischen Gesangsfesten mit. Gerade durften wir am Eidgenössischen in Meiringen mit Stolz das Prädikat «vorzüglich» entgegennehmen, nachdem es in der Vergangenheit manchmal geheissen hat: «zu studentisch-brüllerisch», dann wieder «zu zart; ihr seid doch Studenten!». Manchmal halt eben doch mehr Verbindung als Chor, manchmal umgekehrt – aber immer mit ganzem Herzen dabei!

Mathias Geiser